

Unentschlossen

Der Regen weht in leichten Schwaden.
Zu dünn fast, um ihn zu bemerken.
Könnt' ich, wie die Spatzen, in der Wasserschale baden,
würde er mein Wohlbefinden eher stärken.

Er fällt aus einem Himmel aus hellem Grau.
Der Wettergott ist unentschlossen.
Nicht einmal Trübsal, wenn ich nach oben schau.
Ich werde wie ein junges Plänzchen sanft begossen.

Und sauge tief die Luft in meine Lungen.
Nicht kalt, nicht warm, nicht stumpf, nicht frisch.
Hoffentlich ist diese Unentschlossenheit bald ausgerungen,
denn dieses Wetter ist weder Fleisch noch Fisch.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)